

BESUCHERINFORMATION

MARCO POLONI

Persian Gulf Incubator

Marco Poloni gilt spätestens seit seiner Teilnahme 2005 an der 51. Biennale in Venedig im Schweizer Pavillon als ein wichtiger Vertreter des eidgenössischen Kunstschaffens. In seiner ersten Personale in Österreich zeigt der Fotohof drei neue Arbeiten des Künstlers, der in Berlin und Chicago lebt und arbeitet. In seinem Werk beschäftigt sich der Künstler mit den tief im kollektiven Gedächtnis verankerten Bildmustern der Massenmedien Fotografie und Film sowie deren Bezug zwischen Realität und ihrer durch die Kamera vermittelten Abbildung. Dabei bedient er sich den Mitteln der Fotografie (so in Freiburg und Venedig) sowie der medialen Installation. Seine seriellen Bildentwürfe, die oftmals ihren Ursprung im aktuellen Zeitgeschehen haben, ziehen den Betrachter in eine Welt, in der sich die Grenzen zwischen Dokument und Fiktion vermischen. Oft sind es Themen der Zeitgeschichte, die sich in assoziativen Bildkombinationen zu großen, poetischen Bildern entwickeln. Ausgangspunkt kann, wie im konkreten Ausstellungsbeitrag "Persian Gulf Incubator", eine gefundene Amateurfotografie aus dem Jahre 1970 sein, die eine winkende Frau in einer Gruppe von Passagieren vor einem italienischen Luxuskreuzfahrtschiff, der "Raffaello", im Hafen von New York zeigt. Dieses vorgefundene Foto liefert den Hintergrund für eine (auch autobiografisch motivierte) Recherche - als Kind ist Poloni selbst mit diesem Schiff von New York nach Neapel gereist -, die sich als große mediale Wandinstallation unaufhaltsam zu einem dramatischen Szenario generiert, bis hin zum zentralen Schauplatz der verdeckten Erkundungsreise des Künstlers, dem iranischen Reaktorgelände Bushehr, welches als primäres Angriffsziel der Vereinigten Staaten gilt. Auch in seiner zweiten Arbeit für den Fotohof, "The Sea Rejected Me", geht es dem Künstler um die (Re-)Konstruktion einer (Lebens-)Geschichte im Kontext des nuklearen Wettrüstens. Der 1938 auf hoher See spurlos verschwundene, berühmte italienische Atomphysiker Ettore Majorana steht im Zentrum einer Filminstallation, die sich auf den Fund eines SW-Films in einem iranischen Filmladen bezieht. Dieses Dokument zeigt einen Mann, welcher eine gewisse Ähnlichkeit mit Majorana aufweist. Daraus ergibt sich ein weiterer Anlass für Spekulationen über sein bis heute nicht geklärtes Verschwinden. Auch hier unternimmt der Künstler den Versuch, durch

intensive Recherche Bezüge zu Lebensentwürfen herzustellen, die in ihrer medialen Umsetzung eine hochkomplexe, ästhetische Bildsprache erfahren. Der dritte Beitrag für die Ausstellung, "The Sea of Majorana", stellt eine sozusagen radioaktive Meeresfilmsequenz vor Einbruch der Dunkelheit dar. Die zugrunde liegende Radioaktivität durchdringt das Filmmaterial. Dazu hört man aus dem Off eine Stimme, die einen wissenschaftlichen Essay von Majorana vorliest. Der Film ist in einer nicht weiter festgelegten Zukunft nach einer atomaren Explosion verankert. Es ist eine bedrohliche Meditation über das nukleare Zeitalter. Diese mit dem Museum für Photographie in Braunschweig gemeinsam konzipierte Ausstellung findet dort im Mai ihre Erweiterung, wobei der Künstler eine weitere Arbeit zeigen wird, die auch in Buchform vorliegt. In "Displacement Island" führt uns Poloni auf die sizilianische Insel Lampedusa, die einerseits als touristisches Paradies gilt, gleichzeitig aber unsere reiche Gesellschaft mit den Ärmsten der Welt, gestrandeten Migranten aus Afrika, konfrontiert.

Biografie:

1962 * in Amsterdam. Lebt und arbeitet in Berlin und Chicago.

Einzelausstellungen (Auswahl):

2008 Persian Gulf Incubator, Fotohof, Salzburg
Displacement Island, Museum für Photographie, Braunschweig
2005 AKA (Also Known As), Project Room, Centre culturel suisse, Paris
2003 Passengers, Kunstverein Freiburg
The Wrong Room, Centre pour l'image contemporaine, Geneve

Gruppenausstellungen (Auswahl):

2007 Landschaft (Entfernung), Württembergischer Kunstverein Stuttgart, Stuttgart
2006 Eclipses du réel, Fri-Art Centre d'art contemporain, Kunsthalle, Fribourg
knowing you, knowing me – On complicity with images, Camera Austria, Kunsthaus Graz, Graz
Reale Fantasien, Neue Fotografie aus der Schweiz / Real Fantasies,
2005 Shadows Collide with People, Padiglione Svizzero, 51. Esposizione Internazionale d'Arte, Venezia
2004 So wie die Dinge liegen, PhoenixHalle, Dortmund

Dank an Pro Helvetia und die Galerie im Taxispalais für die Unterstützung dieses Ausstellungsprojektes.